Hochkarätige Fassung



Beim Weihnachtskonzert in der St.-Dionysius-Kirche begeisterten Thorsten Schlepphorst (r.), Venestra musica, die Instrumentalisten und die Solisten (kl. Bild r.) das Publi-Fotos: Rainer Nix

Von Rainer Nix

NORDWALDE. Das Publikum erlebte am Sonntagabend in sionelle der Pfarrkirche von St. Dionysius eine Komposition ten und Sängern." einzigartiger Zusammenset- Solche Ensembles zung. Heinrich Schütz (1585) standen damals auf - 1672), Hofkapellmeister in dem Lande, aber auch in gebildete Sängerinnen und Dresden, gilt als der erste manchen Städten, nicht un- Sänger sowie Instrumentadeutsche Komponist von bedingt zur Verfügung. Weltrang. Im November 2022 jährte sich sein Ge- Komponist den Kantoren, ckende Leistungen präsenburtstag zum 450. Mal; ein die er als "Abnehmer" seiner tierten. Seine Fassung des guter Grund, beim Weih- Musik im Fokus hatte, viel nachtskonzert seine "Weih- Freiheit in der Gestaltung in die Musik seiner Zeitgenachtshistorie" zu Gehör zu seiner Weihnachtsgeschichbringen.

Oratorium nach dem Evan- durch bereits existierende gelium von Lukas und Mat- Musik aus dem Notenthäus recht liberal um. Kir- schrank ersetzt, manchmal chenmusiker Schlepphorst, der bei der komponiert. Aufführung nicht nur das

Hofkapellmeister über eine gut ausgestattete, profes-Kapelle aus Instrumentalis-

te. Je nach Version wurden Schütz ging mit diesem manche Teile des Stückes, Thorsten wurde auch Neues hinzu-

Cembalo spielte, sondern seinen Kollegen der Barauch die musikalische Ge- ockära gegenüber im Vorteil. samtleitung inne hatte, er- Ihm standen zur Aufführung klärte: "Schütz verfügte als in St. Dionysius sehr gut aus-

listen zur Verfügung, die Grundsätzlich ließ der dem Publikum beeindruschützschen Meisterwerkes, nossen einfloss, darf als besonders hochkarätig bezeichnet werden. Sie begeisterte nicht nur die Kenner unter den Zuhörern.

Der Renaissance-Chor Veangemessene Klangvolu-Schlepphorst war vielen men, die Chorsolistinnen unter den Instrumenten. und Chorsolisten Dorothea Funke, Brigitte Rewermann- das Publikum aufgefordert zum Schluss reichlich Ap-Bödding, Marius Pelzer, Denis Kumpmann und Chris-

toph spielten Sabine König und Carsten Dorn, Jochen Thesmann glänzte am historischen Streichinstrument Viola da gamba. Sigrid Ricken (Orgelpositiv) und Jonestra musica sorgte für das hannes Ricken an der Orgel bedienten die "Königin"

In mehreren Passagen war mitzusingen, so bei dem ge-

Brodesser über- singt und klingt mit Schale: zeugten durch klare Stimm- fürchtet euch nicht, ihr Hirführung und starke Aus- ten alle!" oder "Ein Kind gedruckskraft, ebenso wie die bor'n zu Bethlehem, des Solisten Jens Zumbült (Te- freuet sich Jerusalem". Benor) und Katharina Brodes- kannte Melodien und Texte ser (Sopran). Barockviolinen waren in die Weihnachtsgeschichte von Schütz integriert, wie etwa "Es ist ein Ros entsprungen" aus Musae Sioniae von Michael Praetorius (1571 - 1621) oder "In dulci jubilo" aus der Harmonia cantionium ecclesiasticarum von Sethus Calvisius (1556 - 1615).

Das Publikum spendete plaus, ein Gradmesser für die meinsamen Lied "Hört es, Qualität der Aufführung.